



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Buddhas Leben und Wirken

Aśvaghoṣa

Leipzig, 1894

Inhaltsübersicht

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61456)

Inhaltsübersicht.

- | | Seite |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 1. Kapitel. Die Geburt | 15 |
| Die königlichen Eltern des Bodhisattva. Seine wunderbare Geburt im Garten Lumbini. Besorgnisse der Eltern. Zeichen-
deutung eines Brahmanen und Rechtfertigung derselben dem
Könige Cuddhobana gegenüber. Verkündigung und Betrübniß
des Asketen Asita. Eindruck derselben auf den König. Geburts-
festlichkeiten und Einzug in die Hauptstadt Kapilavastu. | |
| 2. Kapitel. Das Leben im Palaste | 30 |
| Das goldene Zeitalter im Cakyareiche. Tod der Königin
und Mutter Maya. Charakter und Fähigkeiten des heran-
wachsenden Bodhisattva. Seine Verheiratung und häusliche
Einrichtung. Charakter und Lebensweise des Vaters. Dem
Bodhisattva wird ein Sohn geboren. Gedanken des Königs
Cuddhobana hierbei. Dieser läßt seinen Sohn vor aller Welt
sich als tüchtig beweisen, dann aber ohne Teilnahme an der
Regierung dem Lebensgenuß nachgehen. | |
| 3. Kapitel. Der Schrecken beim Anblick des Leibes | 37 |
| Der Bodhisattva unternimmt eine Ausfahrt in die könig-
lichen Gärten außerhalb der Stadt, kehrt aber zweimal trüb-
sinnig um, weil ihm erst ein altersschwacher Greis, dann ein
schwerkranker Mann begegnet, und er von seinem Wagen-
lenker erfährt, daß Alter und Krankheit alle Menschen trafen.
Bei einer dritten Ausfahrt erblickt er einen Leichenzug und
will, nachdem er über den Tod dasselbe gehört, wieder um-
kehren, der Wagenlenker aber, des Königs Ungnade fürchtend,
bringt ihn zu den Gärten. | |
| 4. Kapitel. Die Verschmähung der Lust | 45 |
| In den Gärten suchen schöne Courtisanen, von einem Be-
gleiter des Bodhisattva, Udayi, angetrieben, vergebens diesen
zum Liebesgenuß zu verlocken. Ebendazu sucht dann Udayi
den in Nachdenken Versunkenen zu überreden, wird aber mit
ernsten Worten zurückgewiesen, worauf alle in die Stadt
heimkehren. Der König befragt seine Räte über die Mittel
zur Aufheiterung seines Sohnes. | |
| 5. Kapitel. Die Flucht aus der Stadt | 54 |
| Neue Reizmittel und gute Gesellschaft. Nochmalige Aus-
fahrt zu den Gärten. Beim Anblick der Mühseligkeit des | |

Lebens für Mensch und Tier hält der Bodhisattva unterwegs an, und versinkt unter einem Sambubaume in tiefes Nachdenken. Erscheinung eines Einsiedlers. Rückkehr in die Stadt, wo der Eintretende von Bittenden umringt wird. Vergebliche Bemühung, des Vaters und Königs Erlaubnis zur Erreichung des Asketenlebens zu erhalten. Musikalische Abendunterhaltung im Palast und nächtliche Haremszene. Die Flucht zu Pferde mit dem Reitknecht Candaka als Begleiter.

6. Kapitel. Candakas Rückkehr 66
 Ankunft bei dem Büsserhaine. Verabschiedung und Zurücksendung des Candaka mit Botschaft an den Vater. Vergebliche Gegenvorstellungen des Dieners. Gelübde und Abschied von dem Streitroß. Abschneidung des Haupthaars, welches die Deva auffangen. Wechsel der Kleidung. Eintritt in den Büsserhain. Candaka macht sich mit dem Pferde auf den Heimweg.
7. Kapitel. Der Eintritt in den Büsserhain 75
 Der Eindruck, den die Erscheinung des Bodhisattva auf die Büsser macht. Er läßt sich ihre Bußübungen erklären, deren Zweck und Methode ihm jedoch als ungenügend und unrichtig erscheinen. Die Bitten der Büsser, bei ihnen zu bleiben, lehnt er höflich ab, und erhält von einem derselben den Rat, den Lehrer Arala Kalama aufzusuchen.
8. Kapitel. Allgemeine Trauer im Palaste 84
 Candakas Rückkehr. Zeichen der Betrübniß bei dem Pferde. Allgemeiner Schrecken in Kapilavastu über das Fehlen des Reiters. Eintritt in den Palast und die dort entstehende Aufregung. Klage der Pflegemutter Prajapati. Vorwürfe der Gattin Yaçodhara gegen Candaka und das Streitroß. Antwort des Candaka. Klage und Ohnmacht der Yaçodhara. Verhalten und Reden des Königs. Aussendung des Purohita und des ersten Ministers.
9. Kapitel. Die Auffindung des Prinzen 96
 Im Büsserhaine erfahren die Boten des Königs den vom Bodhisattva eingeschlagenen Weg und treffen ihn in einem Walde. Sie ermahnen ihn zur Rückkehr, die er jedoch ablehnt. Ein nochmaliger Versuch des Ministers, ihn umzustimmen, bleibt ohne Erfolg, und nach feierlich wiederholtem Gelübde des Bodhisattva kehren die Boten langsam zurück.
10. Kapitel. König Bimbisaras Abmahnung 109
 Der Bodhisattva kommt nach Rajagriha, der Hauptstadt des Reiches Magadha, in deren Straßen er durch seine äußere Erscheinung als religiöser Mendikant allgemeines Aufsehen erregt. Der König Bimbisara läßt ihn beobachten, und begiebt sich dann selbst mit Gefolge zu dem aus der Stadt in den Wald Zurückgekehrten. Dort sucht er ihn zum Auf-

eite

Seite

geben des Asketenlebens zu bereben und erbietet sich, seine eigene Herrschaft mit ihm zu teilen.

11. Kapitel. Die Erwiderung an König Bimbisara 115

Der Bodhisattva lehnt in ausführlicher Rede den Rat und das Anerbieten des Bimbisara ab, und macht sich auf den Weg zu Arala Kalama, nachdem der König ihn um Rückkehr nach Rajagriha gebeten, wenn er das Ziel seines Strebens erreicht haben werde.

66

12. Kapitel. Besuche bei Arala Kalama und Udra Rama . . . 126

Empfang des Bodhisattva seitens der Schüler des Arala Kalama. Dieser selbst nimmt ihn als Schüler an und erörtert auf sein Befragen in zwei Reden den Weg zur Erlösung von Alter, Krankheit und Tod. Dagegen entwickelt der Bodhisattva die Gründe, weshalb ihm der Vortrag des Arala nicht genügt habe, und begiebt sich zu einem anderen Lehrer, Udra Rama. Auch dessen Erörterungen befriedigen ihn nicht; weiter wandernd trifft er im Walde Uruvilva fünf Asketen, deren Beispiel folgend, er versucht, durch strenges Fasten sein Ziel zu erreichen. Doch sieht er nach sechs Jahren die Fruchtlosigkeit der Selbsteinigung ein, giebt sie auf, und wandert, durch den Milchreis der Nanda Balaba gestärkt, weiter zu dem Bodhibaum, den er unter wunderbaren Naturerscheinungen erreicht.

75

13. Kapitel. Maras Niederlage 140

Der Bodhisattva nimmt unter dem Bodhibäume Platz, worauf Mara mit seinen drei Töchtern gegen ihn vorgeht, und einen Pfeil — aber vergeblich — auf ihn absendet. Dann ruft Mara sein Dämonenheer zu Hilfe, die den Bodhisattva mit furchtbarem Getöse angreifen, aber nicht zu erschüttern vermögen. Unsichtbare Stimmen vom Himmel mahnen sie, ihr fruchtloses Bemühen aufzugeben. Rückzug des Mara und Flucht seines Heeres.

84

14. Kapitel. Abhisambodhi 149

Im ersten Teile der Nacht erkennt der Bodhisattva alle seine eignen früheren Lebensläufe, im zweiten Teile auch die Lebensläufe aller anderen Wesen, die Früchte der guten und der bösen Thaten und die Endlosigkeit der Wiedergeburten. Im dritten Teile findet er den Weg zur Vernichtung des Selbstes und damit zur Erlösung von der Wiedergeburt durch die Einsicht in die Verkettung der Lebensursachen. Wunderbare Wirkungen dieser Erlangung der Sambodhi*) in der Natur; Freude aller lebenden Wesen mit Ausnahme des Mara. Der Bodhisattva verweilt sieben Tage in stiller Betrachtung unter dem heiligen Baume, und begiebt sich dann, von Brahmadeva dazu ermuntert, nach Benares, um der Welt das gute Gesetz zu verkündigen.

96

09

*) Daher die Bezeichnung des Kapitels; abhi heißt bei ober über.

- | | Seite |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 15. Kapitel. Die Begründung der Herrschaft des wahren Gesetzes | 160 |
| <p>Auf seinem Wege von Gaya nach Benares giebt der zur höchsten Erleuchtung gelangte Bodhisattva sich dem ihm begegnenden Upaka als Buddha zu erkennen. In Benares von seinen früheren fünf Gefährten mit Mißtrauen empfangen, gelingt es ihm zunächst den Kaundinya für seine neue Lehre des achtfachen edlen Pfades und der vier großen Wahrheiten zu gewinnen.</p> | |
| 16. Kapitel. König Bimbisara wird ein Schüler | 169 |
| <p>Bekehrung der vier übrigen Asketen, des Jaga und seiner 54 Freunde. Ausübung der 60 Schüler zur Verbreitung der Lehre des Buddha. Dieser bezwingt als Gast des Asketen Kasyapa in Gayagirsha einen Feuergift ausspeienden Drachen und bekehrt die drei Brüder Kasyapa mit ihren Schülern. Gleichnißrede vom Feuer. Zug mit den Neubekehrten nach Rajagriha. König Bimbisara besucht hier den Buddha. Kasyapas Erklärung über die Ursachen seiner Bekehrung und dessen Wunderthaten. Buddhas Rede gegen den Ich-selbst-Gebanken. Bekehrung des Bimbisara.</p> | |
| 17. Kapitel. Ein Eremit wird der große Schüler | 181 |
| <p>Der Buddha nimmt seinen Aufenthalt in dem ihm vom Könige Bimbisara geschenkten Bambushain (Veluvana). Bekehrung des Upatishya Cariputra, des Maudgalyayana (Mogallana) und des Maha-Kasyapa Agnidatta.</p> | |
| 18. Kapitel. Die Bekehrung des Freundes der Waisen und Verlassenen | 187 |
| <p>Bekehrung des Anathapindaba aus Cravasti, der Hauptstadt des Reiches Kosala. Widerlegung des Glaubens an einen persönlichen Welterschöpfer (Ivara), sowie der Ansichten, daß jedes Ding aus seiner eignen Natur entstehe (Svabhava), oder daß die Zeit, das Selbst oder das Nichts die Entstehungsursache der Welt seien. Ohne Ursache ist jedoch nichts, was in der Welt besteht. Anathapindaba erklärt, daß er in Cravasti ein Kloster (Bihara) für buddhistische Ordensbrüder gründen wolle, und kauft daselbst zu diesem Zwecke den Garten des Prinzen Jeta (das Jetavana).</p> | |
| 19. Kapitel. Das Wiedersehen von Vater und Sohn | 199 |
| <p>Der Buddha begiebt sich in die Nähe von Kapilavastu. Begegnung mit seinem Vater dem Könige Cuddhodana. Dessen Gedanken. Wunderthaten und Rede des Buddha. Bekehrung des Cuddhodana und der vornehmsten Cakya. Der Buddha geht durch die Straßen von Kapilavastu als religiöser Mendikant, unbeeindruckt um das Erstaunen und das Gerede der Menge.</p> | |
| 20. Kapitel. Die Annahme des Jetavana-Bihara | 208 |
| <p>Der Buddha geht nach Cravasti, um den inzwischen vollendeten Bihara Jetavana entgegen zu nehmen. Dort besucht ihn</p> | |

der König von Kosala, Prasennajit. Ermahnungsrede des Buddha an diesen. Auf dessen Bitte zeigt er zur Beschämung der Irrlehrer seine Wunderkraft. Dann steigt er in den Himmel empor, um seine dort wiedergeborene Mutter und die Deva zu belehren, und kehrt demnächst auf die Erde zurück.

21. Kapitel. Rettung vor Devadatta und dem trunkenen Elefanten 215
 Weitere Ausbreitung der Lehre des Buddha. Feindseligkeiten des Devadatta und dessen Untergang.

22. Kapitel. Die schöne Amra besucht den Buddha 218
 Im Buddha erwacht das Verlangen nach dem Nirvana. Er geht von Rajagriha nach Pataliputra, dessen künftiges Gedeihen er voraussagt. Wunderbare Überschreitung des Ganges. Auskunftserteilung über das Schicksal Verstorbener in Nadi. Ankunft in Baigali, Aufenthalt daselbst im Haine der Amra. Diese besucht den Buddha, um ihm den Hain als Geschenk darzubieten. Warnende Rede des Buddha an die Ordensbrüder bei ihrer Annäherung. Wohlwollende Worte an die Amra und Annahme ihrer Gabe.

23. Kapitel. Der Verzicht auf längere Lebensdauer 224

Die Licchavi (oligarchische Regenten von Baigali) besuchen den Buddha in dem Haine der Amra. Rede des Buddha an dieselben über ihre Regentenpflichten, die Notwendigkeit, den Selbstgedanken zu verbannen, und der Lustbegier wie auch dem Zornmut zu entsagen. Seine Mahlzeit bei den Licchavi einzunehmen, lehnt er ab, weil er schon von der Amra eingeladen sei. Nachdem er die Regenzeit in Beluva zugebracht, kehrt er nach Baigali zurück, wo Mara ihn am Affenteiche aufsucht, und an sein früheres Versprechen mahnt, ins Nirvana eingehen zu wollen, sobald er sein Werk vollendet haben werde. Der Buddha erklärt, daß er in drei Monaten zum Nirvana gelangen werde und versinkt in Ekstase. Freude des Mara, Aufruhr in der Natur. Aus der Ekstase erwachend verkündet der Buddha seinen Verzicht auf längere Lebensdauer dem Weltall.

24. Kapitel. Die Trauer der Licchavi 231

Ananda, der Schüler und beständige Begleiter des Buddha, beklagt dessen nahe bevorstehendes Ende und wird vom Buddha getröstet. Besuch der Licchavi, Rede des Buddha an dieselben und ihre Rückkehr in Trauer.

25. Kapitel. Parinirvana 237

Betrachtungen der Licchavi über den drohenden Verlust ihres Lehrers und Einwirkung derselben auf ihr Verhalten. Der Buddha verläßt Baigali, hält in Bhoganagara eine Anrede an die versammelten Ordensbrüder, genießt in Pava sein letztes Mahl bei Cunda, und läßt sich bei Kusinagara, einer Stadt der Malla, von Ananda unter zwei Galabäumen

sein Sterbelager bereiten. Trauerzeichen in der Natur und bei allen lebenden Wesen. Die Malla aus Kusinara erscheinen auf seine Einladung, um die letzten Trost- und Mahnworte des Buddha zu vernehmen.

26. Kapitel. Mahaparinirvana 247
 Der letzte Schüler kommt zum Buddha, wird von diesem belehrt und gelangt noch vor ihm zum Nirvana. Abschiedsrede des Buddha an die versammelten Ordensbrüder, worin er ihnen das Festhalten an seinen Lehren und Lebensregeln ans Herz legt, und sie auffordert, ihn über etwaige Zweifel noch jetzt zu befragen. Antwort des Anuruddha und letzte Worte des Buddha. Allgemeiner Aufruhr in der Natur bei seinem Tode. Betrübnis der Deva, Freude des Mara.
27. Kapitel. Preis des Nirvana 262
 Äußerungen zweier Deva in Anlaß von Buddhas Ableben. Lobrede des Anuruddha auf den Verstorbenen. Trauer in der Brüderschaft und Klagen der Malla von Kusinagara. Diese veranstalten ein feierliches Leichenbegängnis, wobei der Holzstoß erst anfängt zu brennen, als Maha-Kagyapa mit seinen Schülern von Rajagriha her angelangt ist. Aufbewahrung der leiblichen Überreste (Carira) zur Verehrung.
28. Kapitel. Die Teilung der Carira 274
 Die Fürsten von sieben Ländern verlangen Anteile der Carira, und erscheinen vor Kusinagara mit Heeresmacht, weil die Malla deren Herausgabe verweigern. Ein Brahmane Drona ermahnt sie zum Frieden, und wird von ihnen als Unterhändler zu den Malla gesandt. Es gelingt ihm, diese zur Teilung der Carira zu bewegen. Acht Teile werden gebildet, einen behalten die Malla, mit den sieben anderen kehren die sieben Fürsten in ihre Länder heim. Der Friedensstifter erhält den Aschenkrug. Über diesen, über der Asche des Scheiterhaufens und über den acht Teilen der Carira werden die ersten zehn Dagoba oder Stupa errichtet. Fünfhundert Arahats (Heilige), auf dem Berge Gridhrakuta versammelt, verfassen nach Anandas Vortrag das Sutta-Pitaka (eine Sammlung der Reden des Buddha). König Asoka läßt sieben Dagoba öffnen, teilt die Carira weiter und errichtet 84 000 Stupa. Bedeutung der Reliquienverehrung. Schlußverse für Asvagoshas Werk.
- Erläuterungen 285